Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Materialien zur Therapie nach dem Patholinguistischen Ansatz (PLAN)
Syntax und Morphologie
Christina Kauschke, Julia Siegmüller (Hrsg.), Katrin Riederer, Catherine Schröders, Jeannine Schwytay
Handbuch, Material, Hörbuch-CDs, 249,99 €. München: Elsevier 2012, ISBN 978-3-437-48820-7, www.elsevier.de



Die Materialien zur Therapie nach dem Patholinguistischen Ansatz dienen zur Unterstützung der praktischen Umsetzung der „Patholinguistischen Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen (PLAN)" von Siegmüller und Kauschke (2006) auf der Ebene Syntax-Morphologie. Sie stellen eine Vertiefung und Konkretisierung der dort angegebenen Therapievorschläge dar.
Zielgruppe sind Kinder mit SSES und Störungsprofil auf syntaktisch-morphologischer Ebene vom Kleinkindalter bis ins frühe Schulalter. Das Material deckt sechs Therapiebereiche ab (u.a. Aufbau von Wortkombinationen, Textgrammatik) und verfolgt den Ansatz der Methodenvielfalt (u.a. Inputspezifizierung, Kontrastieren, Übungen). Ziel der Therapie ist die Auflösung von Stagnationen in der Grammatikentwicklung, die Reorganisation des Sprachsystems sowie das Erwerben, Anwenden und Festigen von Strukturen einer jeweils nächsthöheren Entwicklungsstufe.
Neben einer Erklärung der dem Material zugrunde liegenden Prinzipien gibt das Handbuch für jeden Therapiebereich zunächst einen theoretischen Überblick zum gestörten und ungestörten Erwerb. Darauf aufbauend werden die Therapiesystematik (z.B. Einstiegsvoraussetzungen, Ziele, konkrete Vorgehensweisen) und zu jeder Methode mindestens ein konkretes Beispiel für die praktische Umsetzung dargestellt (inkl. Anleitung, Steigerungshierarchien, Hilfen).
Die im Lieferumfang enthaltenen Bücher bieten Inputsequenzen sowie Text- und Bildvorschläge als Hilfestellung zur Umsetzung von interaktiven Inputspezifizierungen. Die Inputgeschichten sind ebenfalls auf CD verfügbar und können so z.B. als Hausaufgabe mitgegeben werden. Die 400 Bildkarten bilden die Basis für Übungen, speziell zum Kontrastieren und metasprachliche Einheiten, die mithilfe des Spielbretts und der Figuren motivierend umgesetzt werden können.
Positiv hervorzuheben ist die Orientierung an empirischen Daten zur ungestörten und gestörten Sprachentwicklung sowie die wissenschaftliche Fundierung und sprachspezifische Ausrichtung des Materials. Das methodische „Baukastensystem" erlaubt eine flexible Therapieanpassung an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Kindes. PLAN ist kein programmatischer Ansatz. Die Auswahl des Therapiebereichs, der jeweiligen Zielstruktur und der passenden Methode stellt daher trotz der sehr konkreten Therapievorschläge einen hohen Anspruch an das Grundlagenwissen zu SSES und Grammatikerwerbsstörungen seitens der Therapeutin. Theoretische Kenntnisse und diagnostische Fähigkeiten sind notwendig zur Auswahl und Abstimmung der Ziele und Therapieeinheiten.
Da Störungen im Grammatikerwerb ein sehr heterogenes Bild zeigen, werden trotz des umfangreichen Materials individuelle Erweiterungen und Anpassungen notwendig sein. Dabei ist die Kenntnis von PLAN vorteilhaft, um das Störungsprofil des Kindes ableiten zu können und die generellen Therapieprinzipien und Wirkweisen des neuen Materials zu kennen.
Insgesamt ist dies für alle Therapeutinnen, die Störungen im Grammatikerwerb therapieren, ein sehr empfehlenswertes und hilfreiches Material.

Maike Gumpert, Idstein

AVWS – Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen bei Schulkindern
Claudia Hammann
64 S., 8,99 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2012
ISBN 978-3-8248-0994-3, www.schulz-kirchner.de

Dieser Ratgeber richtet sich vor allem an Lehrer, aber auch an andere Pädagogen sowie Eltern. In der ersten Hälfte werden theoretische Erläuterungen zu auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) gegeben, in der zweiten Hälfte wird der praktische Umgang mit der Problematik thematisiert. Generell ist es bei einem in der wissenschaftlichen Literatur derart umstrittenen Thema nicht einfach, einen Ratgeber mit klaren Hinweisen für Pädagogen und Eltern zu schreiben.



Zur Begriffserklärung werden die einzelnen Komponenten des Begriffs AVWS erklärt. Zudem wird Bezug zum Konsensus-Statement der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie genommen. Dementsprechend wird auch hier die physiologisch problematische Trennung von Verarbeitungs- und Wahrnehmungsprozessen beibehalten. Der Verarbeitungsweg auditiver Signale über die zentrale Hörbahn wird anschaulich erklärt, und es werden immer wieder Fallbeispiele genannt, um theoretische Aspekte zu verdeutlichen.
Die Darstellung der auditiven Teilfunktionen erfolgt ebenfalls anschaulich und beinhaltet konkrete Beispiele zur Alltagsrelevanz. Allerdings wäre in der Darstellung der auditiven Teilfunktionen eine klarere Abgrenzung zur phonologischen Bewusstheit wünschenswert.
Zu hinterfragen ist auch die Abgrenzung zu anderen Problematiken wie der Lese-Rechtschreibstörung (LRS). Während in der wissenschaftlichen Literatur deutlich gemacht wird, dass ein direkter Zusammenhang zwischen AVWS und LRS nicht als gegeben betrachtet werden kann, wird dieser im Ratgeber grafisch als eindeutig mit der AVWS zusammenhängend dargestellt. Ebenso werden Grammatik- und Wortschatzdefizite in einen direkten Zusammenhang zur AVWS gebracht.
Begrüßenswerter Weise wird im Hinblick auf die Aufmerksamkeitsstörung im Text eine klare Trennung zur AVWS vorgenommen. In dem für die Zielgruppe verständlich geschriebenen Theorieteil wären zumindest am Ende einzelner Kapitel oder Abschnitte Literaturhinweise wünschenswert, die den Bezug des Textes zu den verwendeten Quellen nachvollziehbar machen.
Der Praxisteil beschäftigt sich, wieder unter Einbeziehung von Fallbeispielen, mit typischen, im Schulalltag auftretenden Problemen und möglichen Lösungen. Im Fallbeispiel „Alex" wird beschrieben, dass bei diesem Kind ein auditives Training versäumt wurde, das aus Sicht der Autorin notwendig sei, um die Ursache seiner Probleme anzugehen. Tatsächlich ist aber nicht erwiesen, ob die Behandlung einer als Ursache vermuteten AVWS Auswirkungen auf die Folgestörungen hat, oder ob nicht vielmehr der Umgang mit den Folgestörungen den entscheidenden Faktor pädagogischen bzw. therapeutischen Handelns darstellt. Gerade zum Umgang mit Folgestörungen bietet der Ratgeber wertvolle Hinweise, indem beispielsweise Maßnahmen für das schulische Umfeld beschrieben werden.
Wünschen würde ich mir noch ein klares Statement zu den von vielen Eltern häufig angesprochenen Therapiemethoden mit technischen Hilfsmitteln, wie von Audiva und Meditech oder im Rahmen der Tomatis-Therapie oder der Individualisierten Auditiven Stimulation. Diese sind aus wissenschaftlicher Sicht sehr kritisch zu betrachten, werden von Eltern aber oft als letztes Mittel einer Behandlung in Betracht gezogen. Hilfreich ist zum Ende des Ratgebers, dass auf die individuell sehr unterschiedliche Problematik jedes Kindes hingewiesen wird, die es zu berücksichtigen gilt, und dass das übergeordnete Ziel ein verbesserter Umgang des betroffenen Kindes mit seinen individuellen Problemen ist.

Prof. Dr. Norina Lauer, Idstein